



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An den
Präsidenten des Bundesrates
Mario Lindner
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-11.000/0032-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 23. November 2016

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Bundesräte Samt und weitere Bundesräte haben am 23. September 2016 unter der **Nr. 3173/J** an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Verkehrsunfälle auf der A2 zwischen den Autobahnknoten Graz West und Graz Ost (Bezirk Graz-Umgebung) gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1, 5 und 9:

- *Wie viele Verkehrsunfälle gab es im Jahr 2013 in diesem Abschnitt?*
- *Wie viele Verkehrsunfälle gab es im Jahr 2014 in diesem Abschnitt?*
- *Wie viele Verkehrsunfälle gab es im Jahr 2015 in diesem Abschnitt?*

Aus den Verkehrsunfalldaten der Unfallstatistik der Statistik Austria sind nachfolgende Daten zu Unfällen mit Personenschäden enthalten. Die Abfrage erstreckt sich zwischen dem Knoten Graz Ost bei km 179,6 und dem Knoten Graz West bei km 186.

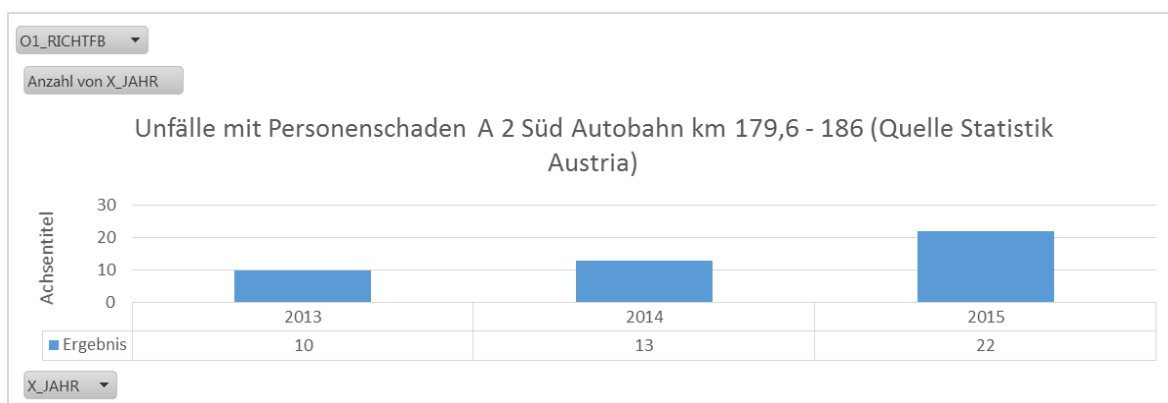


Abb. 1: Anzahl der Unfälle mit Personenschäden 2013 bis 2015

Von den insgesamt 45 Unfällen mit Personenschäden (UPS) in drei Jahren ereigneten sich 28 in Fahrtrichtung Klagenfurt, 7 in Fahrtrichtung Wien und bei 10 Unfällen findet sich keine Angabe der Fahrtrichtung.

Zu den Fragen 2, 6 und 10:

- *Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle 2013 verletzt?*
- *Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle 2014 verletzt?*
- *Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle 2015 verletzt?*

Aus den Verkehrsunfalldaten der Unfallstatistik der Statistik Austria sind nachfolgende Daten zu Unfällen mit Personenschäden enthalten. Die Abfrage erstreckt sich zwischen dem Knoten Graz Ost bei km 179,6 und dem Knoten Graz West bei km 186.

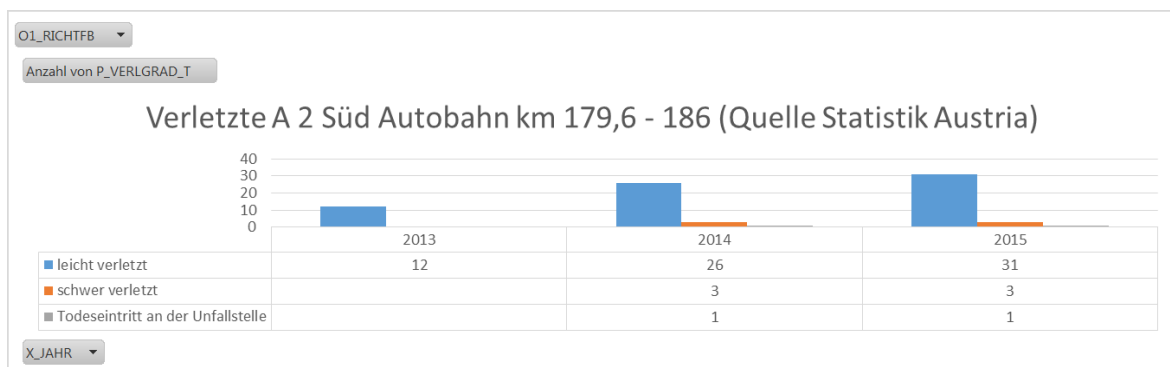


Abb. 2: Anzahl und Grad der Verletzung 2013 - 2015

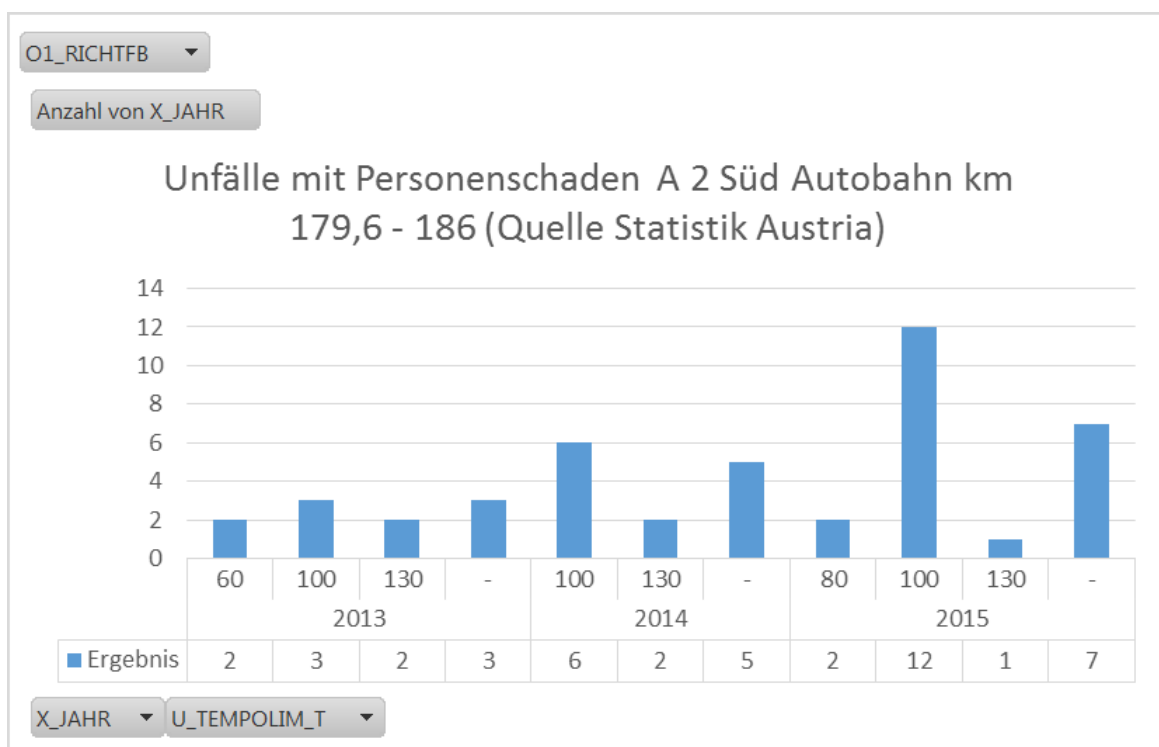


Abb. 3: Anzahl der Unfälle mit Personenschaden und Tempolimit

Zu den Fragen 3, 7 und 11:

- *Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle 2013 getötet?*
- *Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle 2014 getötet?*
- *Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle 2015 getötet?*

Aus den Verkehrsunfalldaten der Unfallstatistik der Statistik Austria sind nachfolgende Daten zu Unfällen mit Personenschäden enthalten. Die Abfrage erstreckt sich zwischen dem Knoten Graz Ost bei km 179,6 und dem Knoten Graz West bei km 186.

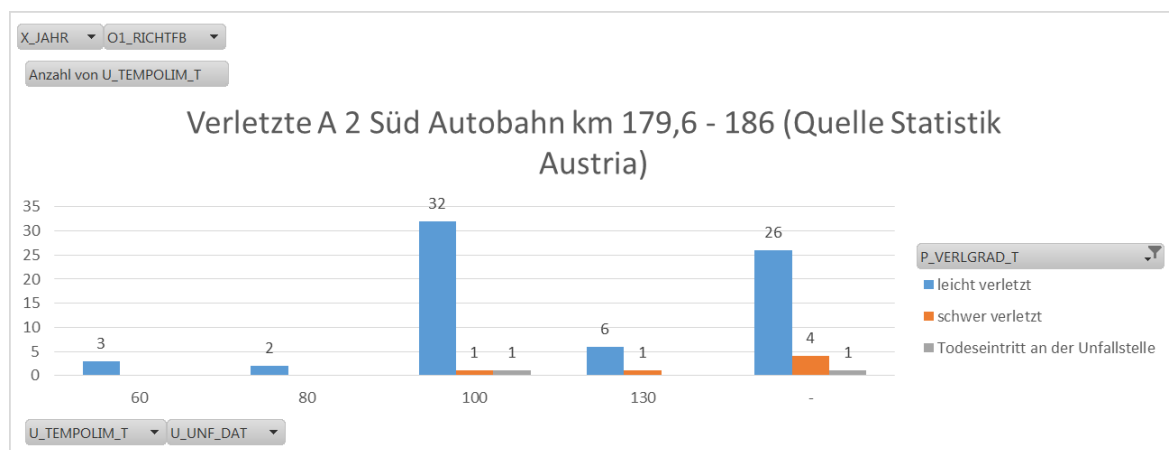


Abb 4: Anzahl der Verletzten 2013 – 2015 in Bezug auf Tempolimit

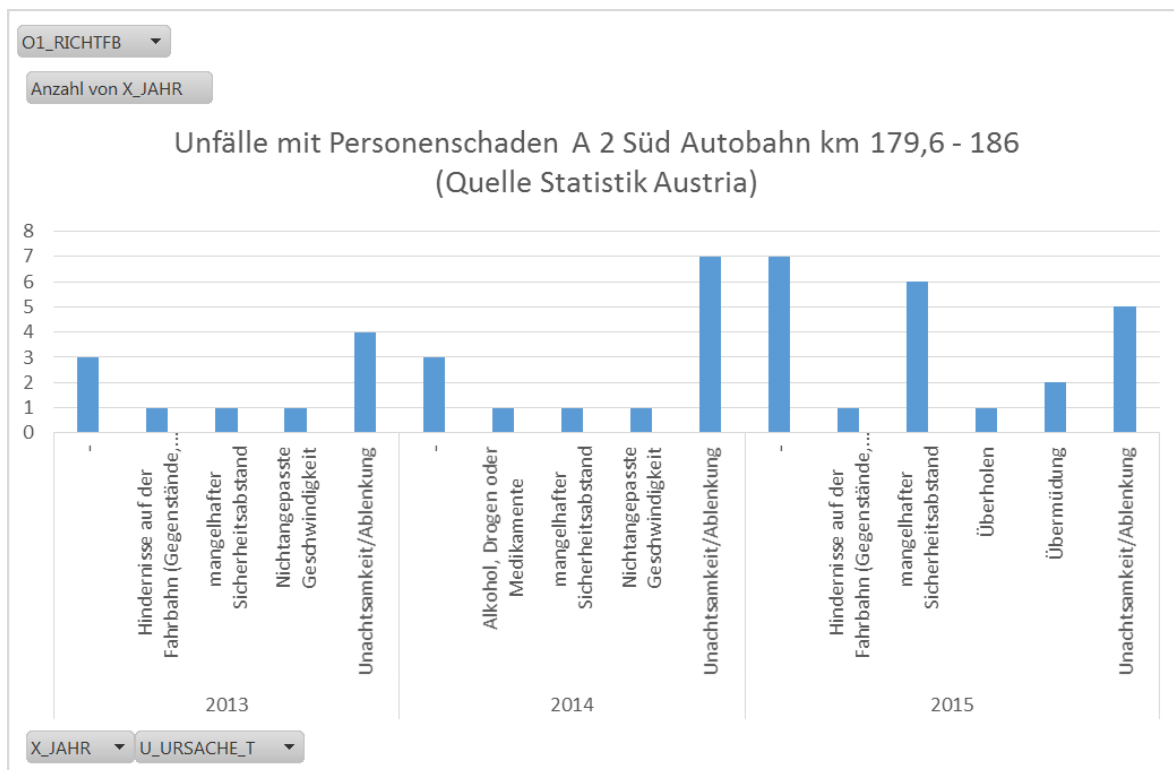


Abb 5: Vermutliche Hauptunfallursache bei Unfällen mit Personenschaden

Zu den Fragen 4, 8 und 12:

- Wie hoch war der durch diese Unfälle verursachte Sachschaden 2013?
- Wie hoch war der durch diese Unfälle verursachte Sachschaden 2014?
- Wie hoch war der durch diese Unfälle verursachte Sachschaden 2015?

Aufgrund dessen, dass Sachschadensunfälle in Österreich statistisch nicht erfasst werden, können die darauf abzielenden Fragen nicht beantwortet werden.

Zu den Fragen 13 bis 16:

- Wie viele Verkehrsunfälle gab es bislang im Jahr 2016 in diesem Abschnitt?
- Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle verletzt?
- Wie viele Personen wurden im Zuge dieser Unfälle getötet?
- Wie hoch war der durch diese Unfälle verursachte Sachschaden?

Der ASFINAG und dem bmvit liegen die Detailergebnisse der Verkehrsunfallstatistik nur in jährlichen Aktualisierungen und nach Veröffentlichung durch die Statistik Austria vor. Die Unfalldaten des Jahres 2015 wurden mit 6.7.2016 bekannt gegeben. Daten für das laufende Jahr 2016 sind in der gewünschten Form noch nicht vorhanden.

Zu den Fragen 17 bis 19:

- *Sind Sie der Meinung, dass die Herabsetzung der Geschwindigkeit in diesem Bereich auf Tempo 100 km/h einen Rückgang der Verkehrsunfälle bedeuten würde?*
- *Wenn ja, warum wurde noch keine entsprechende Verordnung erlassen?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Die Verkehrsbehörde hat das Erfordernis von notwendigen Geschwindigkeitsbeschränkungen im Behördenverfahren gemäß § 43 (1) StVO zu prüfen und gegebenenfalls Beschränkungen zu erlassen. Im Rahmen dieser Verfahren ist es notwendig, die verkehrstechnischen Auswirkungen und sonstigen Rahmenbedingungen zu würdigen.

Im Bereich der A 2 Süd Autobahn bestehen aber schon derzeit Beschränkungen der erlaubten Höchstgeschwindigkeiten in zeitlicher und räumlich abgestimmter Folge. Aus den Abbildungen 3 und 4 ist ersichtlich, dass ein überwiegender Teil der Unfälle im Bereich von bereits bestehenden Beschränkungen stattgefunden hat. Ein weiteres Reduktionspotential durch Ausdehnung der bestehenden Beschränkungen ist daher nicht offensichtlich. Auch aus der Auswertung der vermutlichen Unfallursachen (Abb. 5) sind Unachtsamkeit und mangelnde Sicherheitsabstände primär ausschlaggebend.

Zu den Fragen 20 bis 22:

- *Ist eine Herabsetzung der Geschwindigkeit aus Gründen des Immissionsschutzes (Lärm, Luft etc.) geplant?*
- *Wenn ja, wann ist damit zu rechnen?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Die Herabsetzung der Geschwindigkeit aus Gründen des Immissionsschutzes fällt gemäß IG-Luft in die Zuständigkeit des Landeshauptmannes der Steiermark. Im Bereich der A 2 Süd Autobahn bestehen aber schon derzeit durch die vorhandene Verkehrsbeeinflussungsanlage diesbezügliche

Beschränkungen der erlaubten Höchstgeschwindigkeiten in zeitlicher und räumlich abgestimmter Folge zur Einhaltung der Bestimmungen des IG-Luft.

Mag. Jörg Leichtfried

